

# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck



# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

### Inhalt

1. Darstellung des Zentrums und seiner Netzwerkpartner.....	3
2. Im Zentrum tätige Fachärztinnen und Fachärzte .....	9
3. Erbrachte besondere Aufgaben im Jahr 2023 .....	10
4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung.....	11
5. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen .....	13
6. Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten, Angehörige, Selbsthilfegruppen und Interessierte .....	14
7. Strukturierter Austausch mit anderen Zentren .....	16
8. Forschungstätigkeit und Vernetzung.....	16
9. Qualitätsziele .....	19

Dieser Bericht erfüllt die Anforderungen der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Konkretisierung der besonderen Aufgaben von Zentren und Schwerpunkten gemäß § 136c Absatz 5 SGB V (Zentrums-Regelungen).

# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

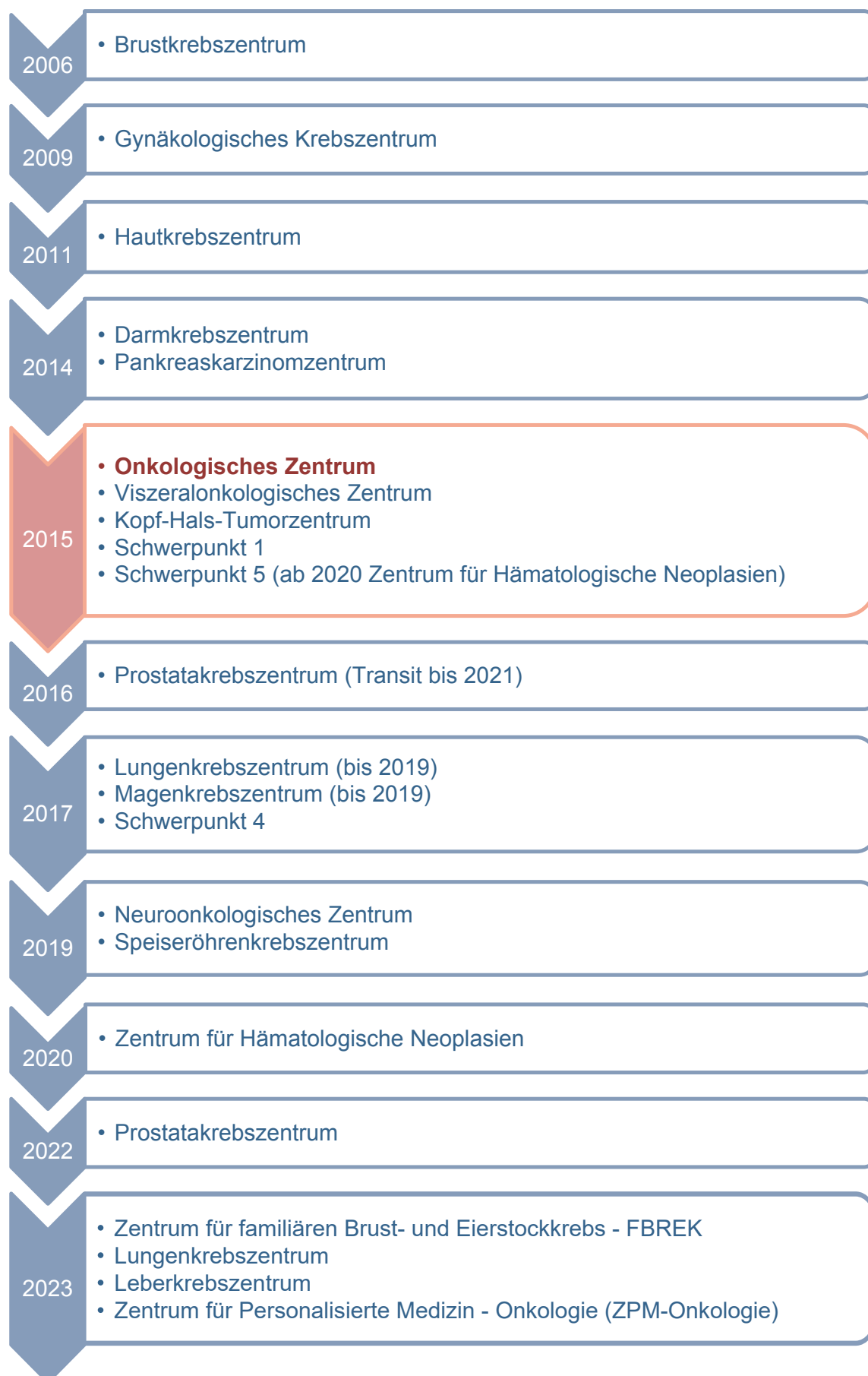
### 1. Darstellung des Zentrums und seiner Netzwerkpartner

Funktionen im Onkologischen Zentrum	Name
Leitung	Prof. Dr. med. Nikolas von Bubnoff
Stellvertretende Leitung	Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Tobias Keck
Koordination	Thomas Teegen ab 5/2023: Dr. rer. nat. Lena Stenke
Qualitätsmanagementbeauftragte	Dr. rer. nat. Edlyn Soeth (bis 8/23), ab 9/23: Anna Katharina Stevens
Leitlinienbeauftragte/r	Es ist je Organkrebszentrum mindestens ein Arzt/eine Ärztin benannt. Insgesamt ca. 15 benannte Ärzt:innen
Netzwerkpartner außerhalb des UKSH	<p><b>Hämatologie/Onkologie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arztpraxis für Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologie (DDG), Onkologie und Hämatologie Dr. med. Kerstin Karcher-Kilian Kronsforder Allee 19, 23560 Lübeck</li> <li>- Onkologische Praxis am Marien-Krankenhaus Dr. med. Jan Marxsen Mühlenstraße 34-48, 23552 Lübeck</li> </ul> <p><b>Gastroenterologische Praxen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gastroenterologische Schwerpunktpraxis Dr. med. Lutz Lerche Sandstraße 25-27, 23552 Lübeck</li> <li>- Arztpraxis für Innere Medizin, Gastroenterologie, Diabetologie (DDG), Onkologie und Hämatologie Dr. med. Rüdiger Kilian Kronsforder Allee 19, 23560 Lübeck</li> </ul> <p><b>Institut für Neuropathologie,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prof. Dr. med. Markus Glatzel Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Martinistraße 52, 20246 Hamburg</li> </ul> <p>siehe weitere Kooperationen (<a href="http://uksh.de">uksh.de</a>) <a href="http://Universitaeres-Cancer-Center-Schleswig-Holstein">Universitäres Cancer Center Schleswig-Holstein</a></p>

# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

### Entwicklung des Onkologischen Zentrums 2015-2023:



# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

### Organigramm des Onkologischen Zentrums Campus Lübeck (Stand 8.2023)

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH)					
Universitäres Cancer Center Schleswig-Holstein (UCCSH)					
<b>Onkologisches Zentrum Campus Lübeck</b> Prof. Dr. med. N. von Bübnoff (Leitung), Prof. Dr. med. Dr. mult. T. Keck (stellv. Leitung), L. Stenke (Koordination), Dr. rer. nat. E. Soeth (Qualitätsmanagement) C. Wildenhain (Kaufmännische Direktion des campusübergreifenden Diagnostikzentrums), Leitungsteam					
Tumordokumentation K. Bendfeldt-Hümpel		Koordination Onkologische Pflege N.N.		Koordination Psychoonkologie Dr. med. K. Wolters, H. Müller	
<b>ORGANKREBSZENTREN</b>					
▪ Brustkrebszentrum	▪ Viszeralonkologisches Zentrum - Darm - Pankreas - Speiseröhre - Leber (Zertifizierung geplant 09.2023)	▪ Hautkrebszentrum	▪ Zentrum Hämatologische Neoplasien	▪ Sarkozentrum (Zertifizierung geplant 09.2023)	
▪ Gynäkologisches Krebszentrum		▪ Kopf-Hals-Tumor Zentrum	▪ Neuroonkologisches Zentrum	▪ Schwerpunkt Endokrine Malignome	
▪ Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs		▪ Lungenkrebszentrum (Zertifizierung geplant 09.2023)	▪ Prostatakrebszentrum	▪ Schwerpunkt Sonatige Gastrointestinale Tumoren	
<b>QUERSCHNITTSDISZIPLINEN</b>					
Pathologie	Strahlentherapie	Internistische Onkologie	Radiologie	Nuklearmedizin	Humangenetik
<b>INTERNE SUPPORTIVE</b>					
Onkologische Pflege	Sozialdienst	Psychoonkologie	Physiotherapie	Ernährungsmedizin	Palliativmedizin
<b>EXTERNE KOOPERATIONEN</b>					
Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte Kooperierende Praxen	Selbsthilfegruppen (SHG)	Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft e.V.	Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) Hospize	Krebsregister Schleswig-Holstein (KR.SH)	

### Universitäres Cancer Center Schleswig-Holstein weiterentwickelt

Das Universitäre Cancer Center Schleswig-Holstein (UCCSH), welches im Jahr 2021 gegründet wurde ist ein Zusammenschluss aller onkologisch tätigen Einrichtungen des UKSH und der Universitäten in Kiel und Lübeck. Ziel des UCCSH ist es, für alle Menschen in Schleswig-Holstein die Kräfte zu bündeln und im Kampf gegen den Krebs erfolgreich zu sein. Zur Vollversammlung des UCCSH gehören über 100 Mitglieder des UKSH und seiner Partner im ganzen Norden.

### Onkologische Zentren als Basis

Das UCCSH baut auf den zwei bereits bestehenden Onkologischen Zentren am Campus Kiel und am Campus Lübeck auf, die von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert sind. Diese beiden Zentren fungieren wiederum als Dach über insgesamt 23 Organkrebszentren an beiden Campi. 63 Kliniken, Sektionen und Institute gehören dem UCCSH direkt an; darüber hinaus kommt die vorhandene exzellente Infrastruktur von Genomsequenzierern, Biobanken und Medizininformatik dem neuen Bündnis zugute.

Die Weiterentwicklung und das Engagement des Onkologischen Zentrums UKSH Campus Lübeck im UCCSH lässt sich u.a. anhand der folgenden Presseinformationen und Berichte aus dem Forum des UKSH ersehen:

## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

#### Berichte aus dem Forum des UKSH aus dem Jahr 2023 (Auszug)

Forum 2023/1 S. 23 Ausbau der Translationalen Krebsforschung

#### Innovative Angebote in der klinischen Krebsversorgung

Neue Forschungsergebnisse schneller in die Versorgung krebserkrankter Menschen zu übertragen: Das ist das Ziel der translationalen Krebsforschung. So wollen Prof. Dr. Cyrus Khandanpour, stellvertretender Direktor der Klinik für Hämatologie und Onkologie des UKSH, und das ärztliche Team aktuellstes Wissen aus dem Labor noch enger mit den Behandlungsstrategien für ihre Krebspatientinnen und -patienten verknüpfen. Der 45-Jährige leitet den Bereich Translationale Krebsforschung, Multiple Myelome, Amyloidose und Histiocyosen. „Dank der translationalen Krebsforschung können wir das standardisierte Therapiespektrum erweitern und die Präzisionsonkologie mehr und mehr Menschen zugänglich machen“, so der Experte. Er zieht einen Vergleich heran: Ähnlich wie man bei Mode nur grob in Standardgrößen von XS bis XL unterscheidet, gehe man bisher auch in der Routineversorgung von Menschen mit Krebs vor. Je nach Leitlinien-Empfehlung der Krebsgesellschaften erhielten Betroffene standardisierte Chemo-, Immun- oder Strahlentherapien. Doch heutzutage sei man in der Forschung weiter und könne einer wachsenden Patientenzahl mit „maßgeschneiderten“ Therapien helfen. Ziel der forschenden Ärztinnen und Ärzte ist es unter anderem, die molekularen und genetischen Mechanismen hinter einer Krebserkrankung immer besser zu verstehen, um neue Ansätze zu finden, die über die Routinediagnostik hinausgehen. Mithilfe modernster digitaler Labortechnologie wird das Genom der malignen Zellen ausgelesen und den Betroffenen auf dieser Basis eine individualisierte Therapie ermöglicht. Daran knüpft auch eine deutschlandweite Studie unter der Leitung von Prof. Khandanpour an: ELIAS (Expression Linked ISS Adapted Stratification). Im Zentrum der Forschungsarbeit stehen Menschen mit einem Multiplem Myelom – einer seltenen, bösartigen Erkrankung des Knochenmarks. Dabei werden gängige Standardtherapien mit zielgerichteteren Therapien verglichen. Nach geltenden Leitlinien erhalten Patientinnen und Patienten mit Multiplem Myelom eine ambulante Immuntherapie, auf die eine stationäre Hochdosis-Chemotherapie folgt. Deren Nebenwirkungen können bis zu sechs Monate andauern. Gegen diese Routinetherapie stellen die Forschenden für eine geeignete Patientengruppe eine weniger aggressive, schonendere Alternative. Sie erhalten eine ambulante, noch zielgerichtete Immuntherapie sowie einmal wöchentlich bestimmte Antikörper, die sich an die Oberfläche der Tumorzellen anbinden und diese dann mithilfe des Immunsystems zerstören. Zusätzlich bekommt die zweite Gruppe Medikamente, die Zellgifte für den Tumor darstellen. Voraussetzung für die Anwendung der neuen Therapien ist die interdisziplinäre Spitzenforschung im Universitären Cancer Center Schleswig-Holstein (UCCSH) und im Verbund mit dessen Kooperationspartner, dem Krebspitzenzentrum UCCH in Hamburg. Das UCCSH ist ein Zusammenschluss aller onkologisch tätigen Einrichtungen des UKSH in Kiel und Lübeck sowie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und der Universität zu Lübeck. Mit seiner Expertise verstärkt Prof. Dr. Cyrus Khandanpour als Vorstandsmitglied auch die Leitung des UCCSH.

Forum2023/3 S. 42

#### NET-Zentrum des UKSH erneut als Exzellenzzentrum zertifiziert

Das campusübergreifende Zentrum für neuroendokrine Tumoren (NET) des UKSH ist erneut von der Europäischen Gesellschaft für neuroendokrine Tumoren als Exzellenzzentrum zertifiziert worden. Die europaweit höchste Anerkennung für die Versorgung der betroffenen Patientinnen und Patienten würdigt die besondere Expertise des Zentrums. Zusätzlich erhielt das NET-Zentrum des UKSH eine Zertifizierung als Exzellenzzentrum für neuroendokrine Tumoren der Lunge. Neuroendokrine Zellen, die Nervenzellen ähnlich sind, befinden sich im Drüsengewebe der Organe und können Hormone freisetzen. Die seltenen neuroendokrinen Tumoren entstehen aus diesen Zellen und treten vor allem im Darm, in der Bauchspeicheldrüse und in der Lunge auf. Einige dieser Tumoren geben selbst Hormone wie Serotonin oder Insulin ab und machen sich, abhängig von ihrer Lage, durch ganz verschiedene Symptome, zum Beispiel Durchfälle und Unterzuckerungen, bemerkbar. Für die Versorgung von NET-Patientinnen und -Patienten hält das UKSH an beiden Standorten Fachabteilungen vor, die im NET-Zentrum vereint werden. Ärztinnen und Ärzte mit Expertise in der Endokrinologie ergänzen sich mit Fachleuten aus der endokrinen Chirurgie, der Onkologie, der Gastroenterologie, der Nuklearmedizin, der Pathologie, der Radiologie und der Strahlentherapie. Sie beteiligen sich intensiv an der klinischen und experimentellen Forschung auf internationaler Ebene, um ein gleichbleibend hohes wissenschaftliches Niveau der Behandlung sicherzustellen. Im wöchentlich stattfindenden NET-Board erarbeiten die Fachdisziplinen gemeinsam Therapieempfehlungen für jede einzelne Patientin und jeden einzelnen Patienten, entsprechend der Leitlinien sowie der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse. Die Therapiemöglichkeiten reichen von einer endoskopischen Abtragung oder Operation bis hin zu einer medikamentösen oder Strahlentherapie. Im NET-Zentrum werden jährlich rund 300 bis 400 Patientinnen und Patienten mit dieser

## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

seltener Erkrankung betreut. Das Zentrum ist bereits seit 2020 für die Behandlung von neuroendokrinen Tumoren im Verdauungstrakt und Pankreas (GEPNET) zertifiziert. Als Exzellenzzentrum ist es neben Hamburg eines von zwei Zentren in Norddeutschland, die dieses europäische Qualitätssiegel tragen. Das NET-Zentrum ist Teil des Universitären Cancer Centers Schleswig-Holstein (UCCSH), einem Zusammenschluss aller onkologisch tätigen Einrichtungen des UKSH und der Universitäten in Kiel und Lübeck.

Forum2023/4 S. 08

## Diagnose Brustkrebs: Was nun?

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. In den beiden zertifizierten Brustzentren des UKSH in Kiel und Lübeck werden pro Jahr je 400 Frauen mit einer Ersterkrankung interdisziplinär behandelt.

Jährlich erkranken in Deutschland knapp 70.000 Frauen neu an Brustkrebs. Damit ist dies die häufigste Krebsart bei Frauen. Auch Männer können an Brustkrebs erkranken. Mit 700 neuen Erkrankungen pro Jahr ist der männliche Brustkrebs allerdings selten. Wird die Erkrankung rechtzeitig erkannt und behandelt, stehen die Heilungs- und Überlebenschancen gut. In den beiden zertifizierten Brustzentren des UKSH erhalten die Patientinnen eine interdisziplinäre, qualitätsgesicherte Behandlung auf modernstem wissenschaftlichem Stand. Zudem ermöglichen ihnen die Spezialistinnen und Spezialisten der zertifizierten Brustzentren den Zugang zu Behandlungen im Rahmen von klinischen Studien mit innovativen Therapiekonzepten.

Brustkrebs entsteht, kurz gesagt, wenn sich eine Zelle in der Brust bösartig verändert und sich ungehindert vermehrt, bis schließlich viele Millionen Zellen eine Geschwulst bilden. Modernste Behandlungsmethoden, wie sie die beiden zertifizierten Brustzentren des UKSH anbieten, führen heute zu guten Heilungschancen. Das UKSH verfügt an beiden Standorten in Kiel und in Lübeck über zertifizierte Brustzentren. Sie gehören zu den größten Zentren für Brustenerkrankungen in ganz Norddeutschland. Dort arbeiten erfahrene Expertinnen und Experten aus verschiedenen medizinischen Fachbereichen zusammen, um die Patientinnen gemeinsam zu behandeln. Diese interdisziplinäre Vernetzung auf höchstem universitätsmedizinischem Niveau besteht unter anderem zwischen der Gynäkologie, Radiologie, Strahlentherapie, Molekularbiologie, Pathologie, Onkologie, Psychologie und Physiotherapie, die gemeinsam mit weiteren Kliniken und Instituten des UKSH im Universitären Cancer Center Schleswig-Holstein (UCCSH) zusammengeschlossen sind. Alle im Team sind überaus erfahren – und auch die onkologischen Fach-Pflegekräfte sowie die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie Breast Nurses, Psychoonkologinnen und Psychoonkologen und sozialmedizinischen Beraterinnen und Berater stehen den Brustkrebspatientinnen mit langjährigem Knowhow sowie viel Herz, Verständnis und Zeit zur Seite. In den Brustzentren legt man viel Wert auf eine freundliche Atmosphäre, persönliche Zuwendung und liebevolle Begleitung. „Eine solche Bündelung von spezialisierter medizinischer Kompetenz und Erfahrung ist eine wichtige Voraussetzung für die Zertifizierung der Brustzentren“ erklärt PD Dr. Marion Tina van Mackelenbergh, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Direktor Prof. Dr. Nicolai Maass), die das Mammazentrum am Campus Kiel leitet. Die Leitung des Brustzentrums am Campus Lübeck liegt bei PD Dr. Maggie Banys-Paluchowski und Dr. Nana Bündgen, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Direktor: Prof. Dr. Achim Rody). Die Brustdiagnostik am Campus Kiel wird von Prof. Dr. Fritz Schäfer geleitet, am Campus Lübeck von Dr. Isabell Grande-Nagel. Die beiden Einrichtungen des UKSH sind ebenfalls eng miteinander vernetzt. Sie lassen ihre Abläufe regelmäßig von den unabhängigen Experten der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Gesellschaft für Senologie (DGS) rezertifizieren. „Wir weisen dafür jährlich nach, dass unsere universitätsmedizinische Behandlungsqualität den strengen Qualitätsanforderungen der wissenschaftlichen Fachgesellschaften gerecht wird“, so PD Dr. Banys-Paluchowski, die auch Mitglied der Zertifizierungskommission der DKG ist. Beide Brustzentren des UKSH verfügen über modernste Diagnostik-Geräte, um Gewebeveränderungen an der Brust präzise lokalisieren zu können. Dazu gehören unter anderem hochauflösender Ultraschall, digitale Kontrastmittel-Mammographie und Tomosynthese, Computertomografie (CT), Kernspin (MRT) und nuklearmedizinische Verfahren sowie innovative Medizintechnik für Vakuum- oder minimalinvasive HighSpeed-Stanzbiopsien. Die Untersuchungen haben das Ziel zu erforschen, wo der Tumor genau sitzt, wie groß er ist und ob womöglich bereits auch andere Organe betroffen sind. Wenn alle Untersuchungsergebnisse vorliegen, wird der Fall der Patientin in einer sogenannten Tumorkonferenz besprochen. In solchen Konferenzen treffen sich die fachübergreifend arbeitenden Medizinerinnen und Mediziner ein- bis zweimal wöchentlich, um eine individuell optimale Diagnostik und Behandlungsstrategie für ihre Patientinnen zu erörtern. Entscheidend sind unter anderem Tumor-Merkmale wie dessen Hormonempfindlichkeit, das Wachstumsverhalten oder die Zellteilungsrate. Das UKSH-Team bespricht schließlich zusammen mit der jeweiligen Patientin die infrage kommende Therapie- und Nachsorgeempfehlung und legt gemeinsam mit ihr das weitere Vorgehen fest. In vielen Fällen kann eine Operation, bei der das Tumorgewebe entfernt wird, die erste Maßnahme sein. Oftmals ist dann eine brusterhaltende Therapie möglich, in wenigen Fällen muss jedoch eine vollständige Ent-

## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

fernung der Brust durchgeführt werden. Die OP kann vielfach durch plastische und wiederherstellende Maßnahmen ergänzt werden. Im Verlauf der Behandlung folgt meist – je nach Klassifizierung des Tumors – eine Chemotherapie, eine Hormon-, Immun- oder/ und Strahlentherapie. Eine Standardtherapie gibt es nicht, denn bei jeder Frau ist die bösartige Brusterkrankung unterschiedlich ausgeprägt. Dementsprechend müssen die Behandlungsmaßnahmen individuell auf die Patientin abgestimmt werden. „Welche Maßnahmen wir auch immer gemeinsam mit einer Patientin beschließen: Sie erhält in unseren Brustzentren alle stationären und ambulanten Therapiebausteine vor Ort – von der Operation bis hin zur Nachbehandlung. So ersparen wir es den Betroffenen, sich verschiedene ambulante Anlaufpunkte außerhalb des UKSH suchen zu müssen“, erklärt PD Dr. van Mackelenbergh. Auch der Zugang zur Teilnahme an wissenschaftlichen Studien gehört zum Katalog der hohen (Re-)Zertifizierungsanforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie. In einem Universitätsklinikum wie dem UKSH sind die Patientinnen direkt an der ersten Adresse. „So laufen bei uns in den Brustzentren zurzeit rund 30 offene Studien zu jedem Setting innerhalb von Brustkrebsbehandlungen“, erklären die beiden Leiterinnen. Darunter sind Medizin-, Therapie- und Verfahrensstudien – neue Substanzen zur Brustkrebsbehandlung und deren Nebenwirkungen werden ebenso erforscht wie innovative Möglichkeiten zur sicheren und gewebeschonenden Markierung von Tumoren vor Operationen. „Zum Teil passt eine solche Studienteilnahme bereits in die Erstbehandlung einer Patientin“, so PD Dr. Banys-Paluchowski. Der Vorteil für die Patientinnen: Sie bekommen den Zugang zu lebenserhaltenden Medikamenten oder vorteilhafte Therapien teils schon Jahre, bevor die Arzneien und Methoden offiziell zugelassen werden. Wissenschaftliche Studien sind sicher und datengeschützt. Sie unterliegen der Kontrolle namhafter nationaler und internationaler Fachgesellschaften. Patientinnen werden ausführlich beraten, falls eine Teilnahme für sie in Betracht kommen sollte.

Forum2023/4 S. 13

### **Zentren für Familiären Brust- und Eierstockkrebs (FBREK) an den Campi Kiel und Lübeck bieten interdisziplinäre Tumorrisiko-Sprechstunden an**

Die Zentren für Familiären Brust- und Eierstockkrebs am UKSH, Campi Kiel und Lübeck, sind ein Beratungsangebot für Familien, in denen gehäuft und/ oder in besonders jungem Alter Brust- und/oder Eierstockkrebs aufgetreten ist. Dort werden Familien im Rahmen einer TumorrisikoSprechstunde von erfahrenen Fachärztinnen und -ärzten der Humangenetik, Gynäkologie, Radiologie und Psychologie über Erkrankungsrisiken und Vererbungswahrscheinlichkeiten, Früherkennung und Nachsorge sowie Maßnahmen zur Senkung des Risikos für Brust- und Eierstockkrebs beraten. Die Zentren klären über eine intensivierete Früherkennung auf und bieten Informationen zu prophylaktischen Operationen an. Die beiden Standorte Kiel und Lübeck arbeiten eng zusammen und bieten wohnortnahe Beratung und Betreuung für Frauen und Männer aus Familien mit erhöhtem Risiko. Das Zentrum am UKSH, Campus Kiel, wird von PD Dr. med. Marion Tina van Mackelenbergh geleitet. Die Leitung des Zentrums am Campus Lübeck hat PD Dr. Maggie BanysPaluchowski übernommen. Die fächerübergreifende Kooperation wird unterstützt durch das Universitäre Cancer Center Schleswig-Holstein (UCCSH), ein landesweites Kompetenznetzwerk für Krebserkrankungen des UKSH. Zusätzlich bestehen Kooperationen mit externen Brustzentren in Schleswig-Holstein: der Sana Klinik Eutin und dem Westküstenklinikum Heide/Brunsbüttel



# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

### 2. Im Zentrum tätige Fachärztinnen und Fachärzte

#### Angaben für das Jahr 2023

Qualifikation	Anzahl (gesamt)	Angabe von Zusatzweiterbildungen
Facharzt/Fachärztin für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie	4	Palliativmedizin
Facharzt/Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin Schwerpunkt Kinder- und Jugend-Hämatologie und Onkologie	4	Intensivmedizin, Infektiologie, Neonatologie
Facharzt/Fachärztin für Chirurgie	17	Intensivmedizin (Chirurgie) Notfallmedizin, Proktologie
Facharzt/Fachärztin für Viszeralchirurgie	16	Röntgendiagnostik (Gefäßsystem)
Facharzt/Fachärztin für Thoraxchirurgie	4	Röntgendiagnostik (Thorax) Spezielle Viszeralchirurgie
Facharzt/Fachärztin für Neurochirurgie	12	Intensivmedizin, Spezielle Schmerztherapie
Facharzt/Fachärztin für Radiologie	23	Facharzt/Fachärztin für Nuklearmedizin
davon Schwerpunkt Kinder- und Jugendradiologie	1	
davon Schwerpunkt Neuroradiologie	3	
Facharzt/Fachärztin für Pathologie	4	Facharzt/Fachärztin für Anatomie und spezieller Weiterbildung: Molekularpathologie im Gebiet Pathologie

# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

### 3. Erbrachte besondere Aufgaben im Jahr 2023

#### 3 a. Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen und Tumorkonferenzen für Patientinnen und Patienten anderer Leistungserbringer (Krankenhäuser, spezialisierte Reha-Einrichtungen, Vertragsärzt:innen)

- Interdisziplinäre onkologische Fallkonferenzen, wöchentlich
- Interdisziplinäre Tumorkonferenzen, über 10 mal wöchentlich

Der jeweils aktuelle Wochenplan der interdisziplinären Tumorkonferenzen ist auf der Webseite veröffentlicht > [Link](#)

#### 3 b. Fachspezifische Kolloquien

Beispiele:

- Alle zwei Monate mittwochs 16–17 Uhr: Onkologie-Forum Schleswig-Holstein Information und Fortbildung für die Netzwerkpartner und niedergelassene Ärzt:innen und Krankenhäuser in Schleswig-Holstein per Videokonferenz  
18. Januar / 15. März / 17. Mai / 30. August / 11. Oktober 2023
- NORD-Seminar (Northern Oncology Research & Development Seminar), das im Semester dienstags wöchentlich in Kooperation mit dem Universitären Cancer Center Schleswig-Holstein (UCCSH), dem UKSH, dem Kiel Oncology Network (KON), dem LION (Lübeck Integrated Oncology Network) und dem Hubertus Wald Tumorzentrum Universitäres Cancer Center Hamburg durchgeführt wird.
- Monatlich dienstags 9–10.30 Uhr Jour Fixe der OZ Kiel und Lübeck
- 18.11.2023 UCCSH-ESMO-Highlights 2023
- 2-mal jährlich Treffen des UCCSH-Netzwerkbearats bestehend aus 16 Krankenhäusern und 10 Praxen in Schleswig-Holstein, Themen sind fortlaufend: Integration der Netzwerkpartner in die gemeinsamen SOPs mit dem UCCH in Hamburg, Klinische Studien, Tumorkonferenzen, Veranstaltungen, Outreach und Kommunikation im Netzwerk



#### 3 c. Durchführung von interdisziplinären Fallkonferenzen und Tumorkonferenzen mit anderen Leistungserbringern

- Tumorkonferenz mit der Schön Klinik Neustadt. Teilnehmer des UKSH ist die Pathologie, wöchentlich
- Molekulares Tumorboard, Sarkomboard, Neuroendokrines Tumorboard mit dem Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

#### Das Molekulare Tumorboard (MTB) – ein fest etabliertes Instrument der Präzisionsonkologie

Im Jahr 2023 wurden über 380 Patientinnen und Patienten mindestens einmal im MTB vorgestellt. Der Anteil vorgestellter externer Patientinnen und Patienten lag bei 25 %. Insgesamt wurden im Jahr 2023 nahezu doppelt so viele externe Patientinnen und Patienten wie im Jahr 2022 vorgestellt.

Damit wurden die vom Modellvorhaben Genommedizin und Zentrum für Personalisierte Medizin (ZPM) geforderten jährlichen Fallzahlen im Jahr 2023 erreicht (mindestens 250 im MTB besprochene Fälle und mindestens 350 onkologische Patientinnen und Patienten mit molekularpathologischer Sequenzierung >1 Mbp sowie klinisch-diagnostische Auswertung). Damit war der Weg offen für eine erfolgreiche Bewerbung sowohl für die Akkreditierung als Zentrum im Modellvorhaben Genommedizin als auch als Zentrum für Personalisierte Medizin (ZPM) der DKG.

#### 3 d. Zentrumsspezifische telemedizinische Leistungen für andere Leistungserbringer

- Telemedizinische Beratungen und Therapieempfehlungen werden durch die im Onkologischen Zentrum beteiligten Kliniken auf der Grundlage von Krankengeschichte, Befunden und Bildgebung individueller Patienten durchgeführt.

# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

### 4. Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung

Fest implementierte Elemente zur kontinuierlichen Verbesserung des Zentrums, u.a.

- Zusammenarbeit in Task-Forces (TF) zur Bearbeitung von patientennahen Themen und Themen, die für interne und externe Behandlungspartner relevant sind:

#### UCCSH-Task-Forces

Task-Forces (TF)	Forschung (TF 1)	Klinische Studien (TF 2)	Präzisions-onkologie (TF 3)	Patienten-Versorgung (TF 4)	Daten-Management (TF 5)	Outreach (TF 6)
<b>Leitung</b>	Prof. Dr. Susanne Sebens Prof. Dr. Hauke Busch	Kristina Brandt Dr. Denise Olbrich	Dr. Lorenz Bastian Prof. Dr. Jutta Kirfel	Dr. Sabine Bohnet N.N	Dr. Kerstin Khalaj Hedayati Nicole Hillig (ITSG)	Prof. Dr. Claudia Baldus Prof. Dr. Nikolas von Bubnoff Prof. Dr. Anne Letsch Prof. Dr. Cyrus Khandanpour
<b>Koordination</b>	Dr. Elena Damm	Dr. Christina Schwitlick	Dr. Stephanie Fliedner	Dr. Friederike Stölzel	Dr. Michael Kisiela	Antonia Köser
<b>UCCSH-Vorstand</b>	Prof. Dr. Claudia Baldus	Prof. Dr. Nikolas von Bubnoff	Prof. Dr. Cyrus Khandanpour	Prof. Dr. Anne Letsch	Prof. Dr. Anne Letsch	UCCSH-Vorstand
<b>Hauptthemen</b>	1. Translationale Forschung 2. Forschungsinitiativen 3. Nachwuchsförderung 4. Datenaustausch 5. Dateninfrastruktur 6. Plattformen 7. Biobanking	1. Frühe Studien 2. Wissenschaftsinitiierte Studien (IITs) 3. Studienregister CentraXX 4. Plattformen / Outreach 5. Zentrale/Dezentrale Studienorganisation 6. Spezialsprechstunden 7. Portfolio erweitern	1. Molekulares Tumorboard 2. Präzisionsonkologie-Studien 3. Innovative Diagnosen und Therapien 4. Abrechnungsmodalitäten 5. Antragsdaten 6. Weiterbildung 7. Datenmanagement	1. Versorgungsstrukturen 2. Qualitätssicherung in der Versorgung 3. Forschung und Studien 4. Patientenorientierung / -beteiligung 5. Supportivversorgung 6. Aus-, Fort- und Weiterbildung 7. Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkbildung	1. Tumordokumentation 2. Krebsregister 3. Tumorboards 4. Antragsdaten 5. Datenintegration 6. Datenaustausch 7. IT-Konzept	1. Service 2. Öffentlichkeitsarbeit 3. Veranstaltungsmanagement 4. Aus-/Fort- und Weiterbildung 5. Netzwerkbildung 6. Tumorboards 7. Daten-/Befundaustausch

- Strukturierte Patientenbefragungen zur Zufriedenheit
- Strukturierte Befragungen niedergelassener Ärzt:innen und Krankenhäuser zur Zufriedenheit
- Chancen- und Risikobewertung
- Durchführung interner und externer Audits (u.a. Rezertifizierung des Onkologischen Zentrums und der Organspezifischen Zentren)
- Regelmäßige 2-wöchentliche Abstimmung im Leitungsteam des Onkologischen Zentrums
- Webseiten- und Dokumentenaktualisierung

#### 4 a. Standardarbeitsanweisungen (SOP)

SOPs für diverse spezifische Prozesse in der Onkologie existieren in den einzelnen Organzentren. Neben der Erstellung erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und wo notwendig Aktualisierung der Dokumente. Dazu kommen übergeordnete SOP zu Querschnittsthemen, die alle Bereiche des Onkologischen Zentrums betreffen, z.B:

- Spezifikationen zu Tumorkonferenzen, Morbiditäts- u.d Mortalitätskonferenzen, Qualitätszirkeln (Überarbeitung)
- Tumorboardanmeldung für Externe (Überarbeitung)
- SOPs und Formulare Molekulares Tumorboard (Überarbeitung)
- SOP Maligne Myelonkompression und maligne Instabilität der Wirbelsäule (Überarbeitung)
- PB Ärztliches Entlassgespräch OZ Campus Lübeck (Überarbeitung)
- SOP Sozialdienst
- SOP Ernährungsmedizin bei Magen- und Ösophaguskarzinomen
- PB Geriatrische Komplexbehandlung

## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

#### 4 b. Erarbeitung fachübergreifender Behandlungskonzepte und Behandlungspfade u.a.

- Aktualisierung folgender Dokumente (Auszug):
- Behandlungspfad Soft tissue sarcoma
- Behandlungspfad Gastrointestinal Stromal Tumor (Gastrointestinaler Stromatumor GIST)
- Behandlungspfad Palliative Care – Cancer Pain
- Behandlungspfad Palliative Care – Dyspnoe
- Behandlungspfad Thyroid Carcinoma
- Behandlungspfad ZNS Non Hodgkin Lymphoma
- Behandlungspfade des Zentrums für Hämatologische Neoplasien (drei Behandlungspfade aktualisiert)

#### 4 c. Durchführung von Qualitätszirkeln

Qualitätszirkel finden mindestens dreimal jährlich zentral im Onkologischen Zentrum und zusätzlich in den Organkrebszentren statt. Unter anderem wurden folgende Themen fokussiert:

- 28.2.2023 Vorstellung Zentrum für Personalisierte Medizin und Auditnachles
- 23.8.2023 Ernährungsberatung: S3 Leitlinien und DKG-Vorgaben zur ernährungsmedizinischen Beratung von onkologischen Patientinnen und Patienten;
- Psychosozialer Qualitätszirkel: wurde krankheitsbedingt verschoben auf 11.1.2024

Termine für Qualitätszirkel 2024 sind festgelegt und kommuniziert.

## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

## 5. Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Die Veranstaltungen sind für Teilnehmer kostenfrei.

Das UCCSH, das Onkologische Zentrum und die beteiligten Kliniken finanzieren die Veranstaltungen eigenständig oder durch finanzielle Unterstützung durch Firmen. 2023 wurden mehr als 20 Veranstaltungen durchgeführt.

Anbei ein Auszug der Veranstaltungen:

- 25.1. Präzisionsonkologie im Fokus
- 1.3. Uro-Onkologisches Frühlings-Symposium
- 8.3. UCCSH-Studien aktuell
- 10.3. Aktionstag Darmkrebs
- 22.3. Update Kolonkarzinom: Lübecker Symposium GI-Tumore
- 24.3. Pneumologie-Workshop
- 29.3. Symposium des Exzellenzzentrums Mastozytose
- 5.4. Myeloproliferative Neoplasien aktuell
- 26.4. Frühjahrssymposium Lymphome
- 3.5. 3. Klinischer Abend Thoraxchirurgie
- 26.5. Lübecker Sarkom-Tage
- 9.6. 3. Ostsee Symposium Viszeralmedizin – Viszeralonkologie
- 21.6. Uro-Onkologisches Sommer-Symposium
- 24.6. 2. Lübecker Dermatologie-Onkologie-Symposium
- 1.7. UCCSH-ASCO-Highlights
- 7.7. 3. Ostseesymposium Viszeralonkologie
- 19.7. Post Chicago 2023 der Gynäkologie aus Kiel und Lübeck
- 6.9. Update Multiples Myelom
- 11.10. 1. Klinische Abend Viszeralchirurgie Bauchspeicheldrüse
- 10.11. HanseSymposium Thoraxchirurgie: Interdisziplinäre Therapie pulmonaler Metastasen
- 18.11. UCCSH-ESMO-Highlights
- 22.11. 13. Lübecker Palliativsymposium
- 25.11. Dem Krebs ins Auge schauen – Malignome in der Ophthalmologie
- 29.11. Update Rektumkarzinom

## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

## 6. Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten, Angehörige, Selbsthilfegruppen und Interessierte

Das UKSH Gesundheitsforum ([www.uksh.de/gesundheitsforum](http://www.uksh.de/gesundheitsforum)) im Einkaufszentrum CITTI-PARK Lübeck bietet kostenfrei ein vielfältiges Programm mit dem Fokus Gesundheit.

Ärzte, Psychologen, Therapeuten und Wissenschaftler vermitteln dem interessierten Teilnehmer anschaulich Neuigkeiten und Wissenswertes rund um die Medizin.

2023 wurden über 20 Veranstaltungen mit onkologischen Themeninhalten im CITTI-Park und anderen Orten zum Teil als Hybrid-Veranstaltungen, d.h. als Präsenz- und zusätzlich Onlineveranstaltung durchgeführt u.a.:

- 16.1. Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht + Co.
- 23.1. Neue Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen
- 24.1. Lymphdrüsenkrebs – Therapien jenseits von Chemotherapie
- 1.2. Chronische Schmerzen – Behandlung in der Schmerztagesklinik
- 21.2. Ein Leben ohne Nieren? – Gut möglich!
- 7.3. Die Palliativstation – Ganzheitliche Versorgung und umfassende Betreuung
- 8.3. Kribbeln, Taubheit, Müdigkeit oder Atemnot – Sind krankmachende Eiweiße schuld?
- 14.3. Individualisierung statt Standardisierung – Patientenorientierte Schmerztherapie
- 17.3. Aktionstag: Darmkrebs – Vorbeugen, entdecken, behandeln
- 30.3. Medikamente richtig einnehmen – Häufige Fehler
- 5.4. Reisen unter Immunsuppression – Was muss ich als Patient beachten?
- 8.5. Komplementäre Medizin während und nach Krebs - Möglichkeiten und Grenzen
- 16.5. „Schmerz lass nach“ – Schmerztherapie auf Augenhöhe
- 31.5. Das Universitäre Cancer Center Schleswig-Holstein – Wir sind für Sie da
- 6.6. 12. Aktionstag gegen den Schmerz: Neue Aspekte – Medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie
- 8.6. Diagnose Glioblastom – Was tun?
- 11.9. Cannabis in der Schmerztherapie
- 13.9. Aktinische Keratosen – Wie behandeln?
- 18.9. Krebs am Auge – Symptome, Diagnostik und Therapie
- 25.9. Rauchfrei werden, aber wie?
- 26.9. Chronische Schmerzen – Behandlung in der Schmerztagesklinik
- 27.9. Personalisierte Krebstherapie – Kleine Unterschiede, große Wirkung
- 28.9. Lungenkrebs – Das unterschätzte Risiko
- 10.10. Palliativmedizin – Was ist das?
- 17.10. Brustkrebs ist nicht gleich Brustkrebs – Früherkennung und Therapieoptionen
- 18.10. Die Kraft der Immuntherapie – Neue Hoffnung im Kampf gegen Lungenkrebs
- 6.11. Interdisziplinäre Langzeitnachsorge nach Krebs im Kindes- und Erwachsenenalter
- 9.11. Hautkrebstherapie 2023 – Was gibt es Neues?
- 12.12. Dr. Roboter im OP – Was heißt das eigentlich
- 14.12. Prostatakrebs – Vorsorge und Früherkennung

Vorträge teils abrufbar in der UKSH Mediathek zum Thema Krebs (<https://www.uksh.de/gesundheitsforum/Mediathek/Krebs.html>)

# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

### Weitere Veranstaltungen:

11/2023 MINT-Festival am Gymnasium Kronwerk in Rendsburg (Prävention)



9/2023 UV-Schutz-Aktionen:



## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

## 7. Strukturierter Austausch mit anderen Zentren

Austausch mit anderen Onkologischen Zentren

- In 2023 fanden über 10 gemeinsame strukturierte Treffen mit anderen Onkologischen Zentren statt. Diese hatten die gemeinsame interdisziplinäre Versorgung, die Qualitätssicherung, SOP-Erstellung für die gemeinsame Versorgung oder Datenmanagement zum Thema. Insbesondere die Treffen mit dem Onkologischen Zentrum am UKSH, Campus Kiel und dem Onkologischen Zentrum/UCCH des UKE Hamburg, die seit 2019 auf regelmäßiger Basis per Videokonferenz durchgeführt werden.

## 8. Forschungstätigkeit und Vernetzung

### 8 a. Auszug – Mitarbeit an Leitlinien und Konsensuspapieren

- S3-Leitlinie Mamma (Prof. Dr. med. Banys-Paluchowski)
- AGO-Leitlinienkommission Mamma (PD Dr. med. Banys-Paluchowski)
- S3-Leitlinie zum exokrinen Pankreaskarzinom (Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Keck)
- S3-Leitlinie Pankreatitis (Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Keck)
- Clinical Practice Manual der "Cardiovascular and Interventional Radiological Society" (CIRSE) (Prof. Dr. med. Klöckner)
- Konsensuspapier: "Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR) zu strukturellen und fachlichen Anforderungen in der interventionellen Onkologie" (Prof. Dr. med. Klöckner)
- Konsensuspapier der DGVS in Kooperation mit der DeGIR. Positionspapier: "Transjuguläre hepatologische Diagnostik" (Prof. Dr. med. Klöckner)
- S3-Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge maligner Ovarialtumoren (Dr. med. Luley)
- Advanced Prostate Cancer Consensus Panel (APCCC) (Prof. Dr. med. Merseburger)
- S2k Leitlinie Wirbelsäulenmetastasen (Prof. Dr. med. Rades)
- Leitlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in der Computertomographie (Prof. Dr. med. Schramm)
- Leitlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik (Prof. Dr. med. Schramm)
- S2k-Leitlinie Merkelzellkarzinom der Haut (Prof. Dr. med. Terheyden)
- S3-Leitlinie Mastozytose (Prof. Dr. D. von Bubnoff, Prof. Dr. med. N. von Bubnoff)
- Onkopedia Leitlinie Mastozytose (Prof. Dr. med. N. von Bubnoff)
- Onkopedia Leitlinie Chronische Neutrophile Leukämie (Prof. Dr. med. N. von Bubnoff)

### Auszug - Mitarbeit in Gremien, Vorständen und Fachausschüssen

Prof. Dr. med. Banys-Paluchowski	AGO-Leitlinienkommission Mamma Mitglied im Expertengremium auf Bundesebene für das Qualitätssicherungsverfahren Mammachirurgie (IQTIG) Vorstandsmitglied AWOgyn 2. Vorsitzende EUBREAST AGO-Kommission Translationale Forschung Ausschuss Zertifikatserteilung der Deutschen Krebsgesellschaft Kommission Mamma der Arbeitsgruppe Gynäkologische Onkologie (AGO) Mitglied im DEGUM Stufen-III-Gremium
PD Dr. med. Benecke	Vorstandsmitglied Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Minimalinvasive Chirurgie (CAMIC) Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Onkologie (CAO) Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Coloproktologie (CACP)



## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

Prof. Dr. med. N. von Bubnoff	DGIM Fachausschuss Chemotherapie-Manual „Das Blaue Buch“ Kompendium Hämatologie und Internistische Onkologie „Das Rote Buch“
PD Dr. med. Franzen	Wissenschaftlicher Beirat Aktionsbündnis Nichtraucher e.V.
PD Dr. med. Gebauer	Mitarbeit in Arbeitsgruppen der German Lymphoma Alliance (GLA) Aggressive B-Zell Lymphome, AG Mantelzell-Lymphom (MCL), Biologische Forschung (BioF), AG T-Zell Lymphome (T-NHL), AG ZNS-Lymphome
Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Keck	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Fachausschuss Onkologie Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Fachausschuss Medizintechnik Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Fachausschuss Klinische Studien Deutsche Gesellschaft für Allgemein- und Viszeralchirurgie (DGAV) Präsidiumsmitglied und Vorsitzender der CA-ROBIN
Prof. Dr. med. Khandanpour	Deutsche Studiengesellschaft für das multiple Myelom, erweiterter Vorstand Deutsche MDS-Studiengruppe
Prof. Dr. med. Klöckner	Chair "Audit and Standards Subcommittee" der "European Society of Radiology" (ESR) Mitglied "Lenkungsgruppe Wissenschaft und Forschung" der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie (DeGIR) Mitglied „Arbeitskreises Strukturierte Befundung“ der Deutschen Röntgengesellschaft (DRG) Mitglied der interdisziplinären Arbeitsgruppe Viszeralonkologie (IAG-VO) der "Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie in der Deutschen Krebsgesellschaft" (AIO)
Prof. Dr. med. Marquardt	Editorial Board Carcinogenesis, BMC Genomics, Cancers
Prof. Dr. med. Merseburger	EAU Board of Directors Vorstand Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie der DGK, Sektion B Vorstand Arbeitsgemeinschaft Onkologie der Deutschen Gesellschaft für Urologie Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Pressesprecher
Prof. Dr. med. A. Rody	Vorstand der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft
Prof. Dr. med. Wellner	Leitung Auswertungsteam „Pankreas/Gallengang/Ampulle“ zur Bundesweiten Onkologischen Qualitätskonferenz Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren e.V.

## Ergebnisbericht 2023

### Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

#### 8 b. Auszug – Wissenschaftliche Publikationen

1. Haist M, Stege H, Rogall F, Tan Y, von Wasielewski I, Klespe KC, Meier F, Mohr P, Kähler KC, Weichenthal M, Hauschild A, Schadendorf D, Ugurel S, Lodde G, Zimmer L, Gutzmer R, Debus D, Schilling B, Kreuter A, Ulrich J, Meiss F, Herbst R, Forschner A, Leiter U, Pfoehler C, Kaatz M, Ziller F, Hassel JC, **Tronnier** M, Sachse M, Dippel E, **Terheyden** P, Berking C, Heppt MV, Kiecker F, Haferkamp S, Gebhardt C, Simon JC, Grabbe S, Loquai C. „Treatment management for BRAF-mutant melanoma patients with tumor recurrence on adjuvant therapy: a multicenter study from the prospective skin cancer registry ADOREG“ J Immunother Cancer-2023 doi: 10.1136/jitc-2023-007630

2. Korrel M, Jones LR, van Hilst J, Balzano G, Björnsson B, Boggi U, Bratlie SO, Busch OR, Butturini G, Capretti G, Casadei R, Edwin B, Emmen AMLH, Esposito A, Falconi M, Groot Koerkamp B, **Keck** T, de Kleine RHJ, Kleive DB, Kokkola A, Lips DJ, Lof S, Luyer MDP, Manzoni A, Marudanayagam R, de Pastena M, Pecorelli N, Primrose JN, Ricci C, Salvia R, Sandström P, Vissers FLIM, Wellner UF, Zerbi A, Dijkgraaf MGW, Besselink MG, Abu Hilal M; European Consortium on Minimally Invasive Pancreatic Surgery (E-MIPS). „Minimally invasive versus open distal pancreatectomy for resectable pancreatic cancer (DIPLOMA): an international randomised non-inferiority trial“ Lancet Reg Health Eur-2023 doi: 10.1016/j.lanepe.2023.100673

3. **Rades** D, Zwaan I, Soror T, **Idel** C, Pries R, **Bruchhage** KL, Hakim SG, Yu NY. „Chemoradiation with Cisplatin vs. Carboplatin for Squamous Cell Carcinoma of the Head and Neck (SCCHN)“ Cancers (Basel)-2023 doi: 10.3390/cancers15133278

4. **Banys-Paluchowski** M, de Boniface J. „Axillary staging in node-positive breast cancer converting to node negativity through neoadjuvant chemotherapy: Current evidence and perspectives“ Scand J Surg-2023 doi: 10.1177/14574969221145892

5. Frank D, Patnana PK, Vorwerk J, Mao L, Gopal LM, Jung N, Hennig T, Ruhnke L, Frenz JM, Kuppusamy M, Autry R, Wei L, Sun K, Mohammed Ahmed HM, Künstner A, **Busch** H, Müller H, Hutter S, Hoermann G, Liu L, Xie X, Al-Matary Y, Nimmagadda SC, Cano FC, Heuser M, Thol F, Göhring G, Steinemann D, Thomale J, Leitner T, Fischer A, Rad R, Röllig C, Altmann H, Kunadt D, Berdel WE, Hüve J, Neumann F, Klingauf J, Calderon V, Opalka B, Dührsen U, Rosenbauer F, Dugas M, Varghese J, Reinhardt HC, **von Bubnoff** N, Möröy T, Lenz G, Batcha AMN, Giorgi M, Selvam M, Wang E, McWeeney SK, Tyner JW, Stölzel F, Mann M, Jayavelu AK, **Khandanpour** C. „Germ line variant GF11-36N affects DNA repair and sensitizes AML cells to DNA damage and repair therapy“ Blood-2023 doi: 10.1182/blood.2022015752

Die vollständige Liste der über 280 Publikationen liegt dem Onkologischen Zentrum vor.

#### 8 c. Beteiligung an Klinischen Studien

Im Onkologischen Zentrum Campus Lübeck wurden 2023 mehr als 250 Studien durchgeführt. Für die Durchführung dieser Studien sind über 95 Ärzt:innen, die speziell als Prüfarzt:innen qualifiziert sind verantwortlich. Im Jahr 2022 wurden über 2100 an krebserkrankte Patient:innen in klinische Studien, Lebensqualitätsstudien oder Registerstudien aufgenommen.

Das Onkologische Zentrum Campus Lübeck war 2023 an 62 multizentrischen Studien der Evidenzstufe Ib beteiligt. Beispiele sind:

Titel: EPIK-B5: A Phase III, randomized, double-blind, placebo-controlled study of alpelisib (BYL719) in combination with fulvestrant for men and postmenopausal women with HR-positive, HER2-negative advanced breast cancer with a PIK3CA mutation, who progressed on or after aromatase inhibitor and a CDK4/6 inhibitor Evidenzstufe: Ib  
Studieneinheit: Gynäkologie Lübeck (PI: PD Dr. Banys-Paluchowski)

Titel: A Phase 2 and Phase 3 Trial of Fianlimab (REGN3767, Anti-LAG-3) + Cemiplimab Versus Pembrolizumab in Patients With Previously Untreated Unresectable Locally Advanced or Metastatic Melanoma Evidenzstufe: Ib  
Studieneinheit: Dermatoonkologie Lübeck (PI: PD Dr. Terheyden)

Eine öffentlich zugängliche Aufstellung der klinischen Studien in die aktuell Studienteilnehmer eingeschlossen werden können, findet sich über die UCCSH Webseite. > [Link](#)



# Ergebnisbericht 2023

## Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

### 9. Qualitätsziele

#### Erfüllung der Qualitätsziele für das Jahr 2023

Der digitale Ausbau der Tumorkonferenzen konnte 2023 abgeschlossen werden. Neuerungen in den Anforderungen und Hinzunahme weiterer Tumorkonferenzen ließen sich im Klinikinformationssystem abbilden. In 2024 steht die digitale Ablösung der Faxnutzung für die Anmeldung externer Patienten zu den Tumorkonferenzen im Vordergrund.

Neben dem Zentrum für familiären Brust- und Eierstockkrebs (FBREK) konnten in 2023 ebenso das Lungenkrebszentrum und das Leberkrebszentrum erfolgreich erstzertifiziert werden.

Auch der Aufbau und die Zertifizierung des Zentrums für Personalisierte Medizin (ZPM) wurden 2023 erfolgreich umgesetzt.

Das Ziel der Erweiterung des Studienportfolios wurde in 2023 intensiv verfolgt und besteht in 2024 fort.

#### Qualitätsziele für das Jahr 2024

Ziele/Projekte/Aktionen	Zieltermin
Digitale Anmeldung von Patienten in Tumorkonferenzen durch Externe.	2024
Zertifizierung Zentrum, Sarkomzentrum	2025
Studienportfolio erweitern	2024
Aufbau eines von der DKH geförderten CCC im Konsortium mit dem Universitären Cancer Center Hamburg (UCCH), Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf	2026

# Ergebnisbericht 2023

Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck

# Ergebnisbericht 2023

Onkologisches Zentrum, Campus Lübeck